



Zerinnern

In Zeiten des Regens zerfließt ihr Erinnern
zu schwarzblauem Wasser zu treibendem Sand
zerredet zerrieben zu milchweißen Fischen
geronnen zersponnen

der Sandstein vermodert der Anfang das Ende
die Zwischenzeit Himmel und Hölle bestäubt
vom Fließen des Lebens zerfurcht und zerwaschen
ersterbend gestundet

zum Geifern der Wolken verdreht wie das Schifflein
verirrt wie der Falke wie sterbende Brut
wie lange wie lange

schon leidet sie tonlos geschluckt und erbrochen
ins wahllose Morgen gerührt wie geschmolzen
und lächelt mich an

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).